

# B

## Jahresvereinbarung 2004

Bundesamt für Gesundheit zum Rahmenvertrag 01.000821 vom 01.08.2001  
und zum Rahmenvertrag 04.000156 vom 01.08.2004

zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft

vertreten durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG), Bern

im folgenden bezeichnet  
als

**BAG**

und dem Vereinbarungs-  
nehmer

Stadt Aarau  
Rathausgasse 1  
5000 Aarau

im folgenden bezeichnet  
als

**Stadt**

Titel APUG-Pilotregion Stadt Aarau „Allons-y Telli!“

Dauer Beginn 15.03.2004  
Ende 31.12.2004

Vereinbarungssumme CHF 200'000.- seitens BAG

Vereinbarungs Nr./ Reg-  
Nr / Dos-Nr 04.000156

Kostenart/Kredit 55900070

Kostenstelle / Org.  
Einheit 6010

Kontaktpersonen

- für das BAG:

Andreas Basler  
Fachstelle Gesundheit und Umwelt  
Bundesamt für Gesundheit  
3003 Bern  
Tel. 031-323 06 01, Fax. 031-322 83 83  
Mail: [andreas.basler@bag.admin.ch](mailto:andreas.basler@bag.admin.ch)

- für die Stadt:

Daniele De Min  
Projektleiter allons-y Telli!  
Postfach  
5004 Aarau  
Tel. 062-823 56 30 (Di-Fr),  
Mail: [leitung.telli@bluewin.ch](mailto:leitung.telli@bluewin.ch)

**1. Grundlage**

Rahmenvertrag „APUG-Pilotregion Stadt Aarau“ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Stadt Aarau vom 01.08.2001 mit der Vertrags-Nr. 01.000821

und Rahmenvertrag „APUG-Pilotregion Stadt Aarau“ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Stadt Aarau vom 01.08.2004 mit der Vertrags-Nr. 04.000156

**2. Wirkungen und Leistungen (outcome und output)**

Die generellen Zielsetzungen und Wirkungen gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 2, sowie die generellen Leistungsfelder gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 3.3., haben für diese Jahresvereinbarung Gültigkeit.

Im folgenden werden sie für die Dauer der Jahresvereinbarung detailliert konkretisiert.

## Handlungsbereich Projektmanagement

<b>1</b>	<b>Projektname</b>	<b>Projektmanagement</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Allgemein: Erfüllung des Projektauftrags gemäss den Wirkungszielen der Stadt Aarau und des APUG-Programms sowie Projekt-Planung, -Kontrolle und -Steuerung bezüglich Terminen, Personaleinsatz und Kosten. Förderung der Institutionalisierung von Programm und Projekten für eine Weiterentwicklung über Mitte 2006 hinaus Sicherstellung von U&G-Inhalten bei der Umsetzung der Projekte.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Per Ende 2004: Teilprojekte „Schulsozialarbeit“ und „Mundartunterricht an Kindergärten“ sind ins ordentliche Budget 2005 der Stadt Aarau aufgenommen worden (=Institutionalisierung).
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Deutlich mehr deklarierte U&G-Beispiele im Jahresbericht 2004 (im Vergleich zu den Vorjahren)
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektleitung (Pensum neu 80%)</li> <li>• Sicherstellung und Kontrolle des Einbezugs von U&amp;G bei der Konzeption und Realisierung von Projekten</li> <li>• Führung des Projektteams</li> <li>• Führung Sekretariat</li> <li>• Begleitung Beirat U&amp;G</li> <li>• Koordination Coaching U&amp;G und Selbstevaluation</li> <li>• Kommunikation in der Region, Kommunikation in der Schweiz</li> <li>• Ressourcenmanagement (Termine, Personaleinsatz, Kosten)</li> <li>• Weiterentwicklung der Projektorganisation</li> <li>• Strategische Entwicklung des Projekts (Institutionalisierung)</li> <li>• Verhandlungen mit dem BAG</li> <li>• Berichterstattung Stadtrat, Schulpflege, BAG</li> <li>• Repräsentation</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht

<b>2</b>	<b>Projektname</b>	<b>Coaching Umwelt &amp; Gesundheit / Beratung Projektleitung</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	<p>a) Die Projekte der JV 2005/06 sind inhaltlich auf die Schwerpunkte U&amp;G ausgerichtet. Die Ziele und Verknüpfung der Bereiche U&amp;G sind deutlich sichtbar und können für die Kommunikation verwendet werden.</p> <p>b) Das Projekt ist sowohl intern (Verwaltung, Behörden) wie extern (Quartier, Bewohnerschaft) politisch besser verankert. Stolpersteine werden frühzeitig erkannt und vermieden.</p>
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	<p>Die Bereiche U&amp;G sind in der konkreten Umsetzung der einzelnen Projekte und im gesamten gut erkennbar und vermittelbar.</p> <p>Es gibt keine grösseren Widerstände der lokalen Akteure gegen Allons-y Telli (vgl. Telli Park-Debakel 2003).</p>
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<p>a) Neubesetzung Coach U&amp;G */ Beratung von Projektleitung und Projektteam zu den Fragen von U&amp;G. Hilfestellung, Beurteilung und Analyse der laufenden Arbeiten.</p> <p>Begleitung der Projektauswahl ab Juni 2004 für JV 2005/06. (*Coach U&amp;G/ Nachfolger von Martin Lüchinger)</p> <p>b) Judith Jean-Richard**/ Beratung der Projektleitung in strategischen Fragen; Lobbyarbeit bei Schlüsselpersonen in Politik, Verwaltung und Quartier. Bei Bedarf Teilnahme an Sitzungen des Projektteams u.ä. (**ehemalige Stadträtin; Bewohnerin Telli-Quartier)</p>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	<p>a) Teilnahme an 5 Teamsitzungen, Analyseberichte zu allen Projektberichten/Evaluationsberichten, insb. Jahresvereinbarung 05/06 und Jahresbericht 04.</p> <p>b) Mehrheit der Schlüsselpersonen ist kontaktiert worden</p>
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	<p>a/b) Die Beratung und Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten (Projektteam, Projektleitung, strat. Leitung, Coach U&amp;G, Beratung) als konstruktiv und lösungsorientiert empfunden.</p> <p>b) Schlüsselpersonen reagieren positiv auf die Kontakte und die Informationen</p>

<b>3</b>	<b>Projektname</b>	<b>Kommunikation in der Region</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Das Programm „Allons-y Telli!“ ist den BewohnerInnen des Quartiers ein vertrauter Begriff. Die Bevölkerung der Region Aarau erfährt die Resultate aus Allons-y Telli.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Mindestens 10 Beiträge über ayT werden in den regionalen Medien 2004 publiziert. An den Info-Veranstaltungen im Telli-Quartier nehmen mind. je 50 Personen teil, davon 25% AusländerInnen.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Befragte Personen fühlen sich gut informiert, sie nehmen die Kommunikation über das Projekt als imagefördernd für das Quartier wahr.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässige Bedienung der regionalen Medien, insbesondere bezgl. der Kommunikation von Projektergebnissen.</li> <li>• Mind. zwei Veranstaltungen mit Informationscharakter im Quartier.</li> <li>• 1-2 Publikumsanlässe im Schulbereich.</li> <li>• Regelmässige Berichterstattung in der Telli-Post (in den 10 Ausgaben der Telli-Post 04 ist immer ein Beitrag von „Allons-y Telli!“ enthalten).</li> <li>• Mind. Alle 2 Monate Berichterstattung z.H. verschiedener Zielgruppen: Bewohnerschaft, strat. Leitung, BAG, Beirat U&amp;G, Verwaltung, andere.</li> <li>• Info- und Werbematerial, bspw. Für Gastrobetriebe im Quartier, für eigene Veranstaltungen (Servietten und Tischsets o.ä.).</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.

<b>4</b>	<b>Projektname</b>	<b>Kommunikation in der Schweiz</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Ideen, Konzepte, Projekte, Arbeiten und Resultate der Pilotregion finden national bei ausgewählten Zielgruppen Beachtung.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Der Zugriff auf die Website der Pilotregion nimmt im Laufe des Jahres 04 zu.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Es treffen Anfragen aus dem überregionalen Raum ein von Gemeinden, die sich über „Allons-y Telli!“ informieren wollen. Die Kommunikationsverantwortlichen des BAG sind mit der Zusammenarbeit BAG/Pilotregion zufrieden und umgekehrt.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Pilotregion betreibt eine Website. Diese informiert über das Programm und wird laufend aktualisiert.</li> <li>• Dem BAG und weiteren Interessierten werden Informationen (Materialien, Texte, Bilder) zum Programmfortschritt zur Verfügung gestellt.</li> <li>• Die Projektleitung nimmt ein- bis zweimal jährlich in Absprache mit dem BAG an Veranstaltungen von nationaler Bedeutung teil und stellt den aktuellen Stand des Programms vor.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die Website wird mind. alle zwei Monate aktualisiert. Die Pilotregion beteiligt sich mind. zweimal an überregionalen Anlässen/ Projekten.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Termingerechte Zustellung von Materialien für die nationale Kommunikation des BAG.

<b>5</b>	<b>Projektname</b>	<b>Selbstevaluation Projekte 2004</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Selbstevaluation erlaubt der Pilotregion, aus Erfahrungen zu lernen und praktische Schlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen. Dem BAG erschliesst sie Erfahrungen für die Weiterentwicklung des APUG-Programms und die nationale Kommunikation. Die Selbstevaluation stellt Daten für die externe Evaluation bereit.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Zu allen Projekten sind die Daten gemäss den vereinbarten Wirkungs- und Leistungsindikatoren vorhanden.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Die Projektleitung, das BAG, die externe Evaluation sind mit der Qualität der Selbstevaluationen mehrheitlich zufrieden.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Pilotregion führt eine Selbstevaluation von Wirkung und Prozessen aller Teilprojekte durch.</li> <li>• Die Teilprojektevaluationen (Zwischen- oder Schlussbericht) liegen der Projektleitung per Stichtag Ende 2004/ Anfang 05 vor: Das Projektteam (unter Begleitung einer externen Moderation) diskutiert die Evaluationen. Die ext. Moderation erstellt einen Bericht, welcher Bestandteil des Jahresberichts 2004 ist.</li> <li>• Das BAG erhält auf Wunsch Einsicht in das gesamte Material.</li> <li>• Die Pilotregion steht der externen Evaluation als Informantin zur Verfügung (Auskünfte, Dokumente, ev. ExpertInnengespräche).</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die Evaluationen liegen der Projektleitung termingerecht vor (Stichtag Ende 2004/ Anfang 05 noch zu definieren).
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die Evaluationen entsprechen den gängigen Standards bezüglich Einfachheit, Nützlichkeit, Handlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

## Handlungsbereich Partizipation

6	Projektname	Mitwirkung der Bewohnerschaft Telli
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Bewohnerschaft akzeptiert und unterstützt die Aktivitäten von allons-y Telli inkl. die Anliegen des APUG. Es entsteht ein lebendiges, repräsentatives und zuverlässiges Kommunikations- und Infonyetzwerk für die und unter der Bewohnerschaft, inkl. ausländische BewohnerInnen. Das Empowerment des Quartiervereins (QV) wird gefördert.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 1 Mitglied des QV nimmt an den Sitzungen des ayT-Projektteams teil.</li> <li>• Der Anteil der AusländerInnen (Teilnahme Vernehmlassung, Info-Veranstaltungen etc.) beträgt mind. 25%.</li> </ul>
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl TeilnehmerInnen (insb. „neue Gesichter,“) an den verschiedenen Anlässen nimmt erkennbar zu</li> <li>• Der QV beurteilt den von ayT zur Erbringung seiner Leistungen erbrachten Support finanzieller und fachlicher Art als geeignet und wichtig. Der Quartierverein (QV) bringt seine Meinungen in geplante oder laufende ayT-Projekte ein. Er ist vollwertiges Mitglied der ayT-Projektorganisation (=Mitwirkung als Querschnittsfunktion). Der QV beteiligt sich aktiv an der Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen.</li> </ul>
<b>Leistung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• AyT sorgt dafür, dass der QV die "Vernehmlassung Jahresvereinbarung 05/06" vorbereitet und mit der Bewohnerschaft durchführt. Vorstufe: Aufbau eines Netzwerks wichtiger Akteure /Schlüsselpersonen im Quartier, insbesondere auch ausl. BewohnerInnen.</li> <li>• AyT sorgt dafür, dass der QV bei Infoveranstaltungen von ayT (Organisation, Durchführung, Werbung, Evaluation) mitwirkt.</li> <li>• AyT sorgt dafür, dass bei Veranstaltungen die Aspekte von U&amp;G (Abfall, Verpflegung, Material, rauchfrei) berücksichtigt und kommuniziert werden.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die Leistungen sind von hoher Qualität.



## Handlungsbereich Gemeinwesenarbeit

<b>7</b>	<b>Projektname</b>	<b>Soziokulturelle Animation für Kinder und Jugendliche in der Telli</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Den Kindern (7-12 Jahre) und Jugendlichen (13-16 Jahre) der Telli stehen regelmässige, betreute Angebote im Quartier zur Verfügung. Dabei werden die Anliegen des APUG regelmässig aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen (bspw. Schulsozialarbeit, Telli-Treff) wird verstärkt.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Alle Anlässe werden von mind. 15 Personen besucht. Es bilden sich 2 themenbezogene Gruppen bestehend aus den angesprochenen Kindern und Jugendlichen. Die Zusammenarbeit zwischen den erwähnten Strukturen findet tatsächlich statt.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen wünscht eine Fortführung im Folgejahr. Bei allen Aktivitäten wird der Bezug zu U&G-Themen berücksichtigt (bspw. gesunde Verpflegung, Abfallvermeidung, umweltgerechte Entsorgung, Benützung des öV etc.)
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Errichtung eines „Finanz- und Personalpools soziokulturelle Animation für Kinder und Jugendliche in der Telli“; Fachleute und interessierte Telli-AnerInnen (Telli-Treff) führen ein zielgruppengerechtes Angebot durch. Die AnimatorInnen werden vom Projektleiter (H. Bischofberger, Leiter GZ Telli) begleitet und geführt. Während der Sommerferien wird das Teilprojekt „Ferien im Park“ durchgeführt (vgl. Vorjahre); dazu arbeiten die AnimatorInnen zusammen. Bei allen Veranstaltungen werden die Aspekte von U+G (Bewegung, Abfall, Verpflegung, Rauchfrei) berücksichtigt und kommuniziert.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	10 Anlässe (z.B. Disco) für Jugendliche ab 12 Jahren 2004 20 Anlässe (z.B. Kindernachmittage mit Spiel, Film etc.) für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren 2004
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die Kinder und Jugendlichen bringen neue Ideen für weiterführende oder neue Projekte ein.

<b>8</b>	<b>Projektname</b>	<b>Aufbau MigrantInnen-Netzwerk in der Telli</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Aufbau und Festigung (als Fortsetzung des Prozesses, den die „Kerngruppe TelliRat 2001-2003 begonnen hat) eines Netzwerks von ausländischen TellianerInnen, das ein wichtiger Partner werden soll für die etablierten Organisationen wie Quartierverein und Gemeinschaftszentrum Telli. Bis 2006 soll daraus ev. ein „Netzwerk Kulturvermittlung Telli“ werden. Dabei werden die Anliegen des APUG regelmässig aufgenommen.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Die Treffen führen zu 2 Projekten, die bestenfalls bereits 2004 starten, mind. aber geplant werden.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Sensibilisierung für die Aspekte U+G bei den Zielgruppen nimmt zu. Eine Vernetzung des MigrantInnen-Netzwerks mit anderen wichtigen Akteuren (zB. QV und GZ) findet statt.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Aufbau einer Gruppe aus TellianerInnen verschiedener Ethnien, die sich verbindlich 8-10 mal trifft, um die Situation der ausländischen Bewohnerschaft in der Telli zu reflektieren und ggf. Handlungsvorschläge auszuarbeiten. Die Federführung liegt beim Leiter des GZ Telli. Er vernetzt sich mit den wichtigen PartnerInnen, insbesondere mit der Schulsozialarbeiterin der Primarschule Telli, welche über die Elternarbeit regen Kontakt zu ausländischen Eltern pflegt. Bei allen Veranstaltungen werden die Aspekte von U+G (Abfall, Verpflegung, Rauchfrei) berücksichtigt und kommuniziert.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die Gruppe kommt effektiv zustande, die geplanten Sitzungen werden abgehalten.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	„Repräsentativität“ (zB. bzgl. der vertretenen Ethnien) der Gruppe.

9	Projektname	<b>Betrieb Projektfonds Gemeinwesenarbeit (GWA)</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	<p>Die BewohnerInnen der Siedlung erkennen, dass durch die Weiterführung einzelner TelliRat-Projekte bei ayT kontinuierlich Projekte unterstützt werden, die erfolgreich waren und die ein „Verbesserungs- und Erweiterungspotenzial“ besitzen.</p> <p>Die BewohnerInnen fühlen sich ermuntert, neue eigene Ideen einzubringen, die mit grösstmöglicher Selbstverantwortung realisiert werden können. Dabei werden die Anliegen des APUG regelmässig aufgenommen.</p>
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	<p>Mindestens 20, bisher wenig engagierte Leute aus der Siedlung, geben neue Projektideen ein oder beteiligen sich an den bereits geplanten Projekten.</p> <p>Die Hälfte der Projektideen trägt den Anliegen des APUG Rechnung.</p>
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<p>a) Neue GWA-Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Bewohnerschaft initiiert, die insbesondere das Gemeinwesen stärken und U&amp;G-relevant sind. (Bsp. Quartier-Fussballturnier EM 2004 verantwortlich: Kurt Röthlisberger // Projekt Telli Post für AusländerInnen attraktiver gestalten: verantwortlich H. Bischofberger)</p> <p>b) Weiterführung von Teilprojekten des ehemaligen „TelliRat“ (in Klammern die verantwortliche Person):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturenbuffet (Jana Nastik)</li> <li>• Herbstmarkt (René Meyer)</li> <li>• Trefflokal („Huuskaf“i: Jolanda Moser/ „Meitlinachmittag“: Ingrid Dössegger/Plauschabend: Christina Furter/Vermietungen: Elisabeth Rolli)</li> </ul> <p>Der U&amp;G-Aspekt ist bei allen Projekten als Grundhaltung und an zwei der drei neu gestarteten Massnahmen erkennbar und wird auch aktiv kommuniziert.</p>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	<p>Alle erwähnten Projekte werden durchgeführt. Die wiederkehrenden Anlässe werden von mind. 10 Personen besucht. Es werden mind. 3 neue Projektideen im 2004 lanciert.</p>
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	<p>Einzelne Projekte (Herbstmarkt, Trefflokal u.ä.) werden institutionalisiert und funktionieren ab 2005 (finanziell) unabhängig von ayT.</p>

## Handlungsbereich Umwelt und Gesundheit

10	Projektname	Gesünder und ökologisch wohnen
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Bewohnerschaft wird für die Themen Rauchen und Abfall/Littering sensibilisiert. Aus der Projektarbeit bildet sich eine „Aktionsgruppe U&G“ heraus, welche die nachhaltige Wirkung ermöglicht.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Am „Rauchstopp“ machen mindestens 100 Personen mit.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Die TeilnehmerInnen haben das Gefühl, dass sie das Gehörte, Gelesene und Gelernte im Alltag anwenden können. Es gibt Anzeichen dafür, dass die BewohnerInnen (insbesondere Hauswarte) die Tipps und Ratschläge in die Praxis umsetzen. Eine Aktionsgruppe im o.e. Sinn kommt tatsächlich zustande und arbeitet auch 2005 weiter. (=Projekt wird Gegenstand der JV 05/06).
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Rauchen</b>// Regelmässige Instandhaltungsarbeiten, bspw. Rauchverbots-Kleber in Liftten regelmässig ersetzen, Aschenbecher in Zusammenarbeit/ Absprache mit den Hauswarten sauber montieren und ggf. ersetzen etc.</li> <li>• Wettbewerb „Rauchstopp während 1 Monat“ mit Belohnung für die ganze Familie.(September 04)</li> <li>• Angebot „Nichtraucherkurs“ als flankierende Massnahme (September 04)</li> <li>• <b>Abfall, Littering</b>// Ein Konzept zur Thematisierung wird mit externer Unterstützung erarbeitet; mit Events wird die kognitive Ebene, aber insbesondere auch die emotionale Ebene angesprochen. Es geht darum, Erfahrungen zu machen und sinnlich zu erleben; die Umsetzung erfolgt 2004 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern (Schule, Hauswarte, Quartiervereine, GZ u.a. Aus der Zusammenarbeit entsteht ev. eine „Aktionsgruppe U&amp;G“ o.ä.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Rauchen: Die Leistungen werden tatsächlich erbracht. Abfall: Es finden mind. 3 Events statt mit Beteiligung der Bewohnerschaft und spez. Zielgruppen (Hauswarte).
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die Teilnehmenden / BesucherInnen sind mit den Anlässen zufrieden.

<b>11</b>	<b>Projektname</b>	<b>Schulzyklus Gesundheit im Schulhaus Telli</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Förderung des Wohlbefindens der SchülerInnen im Alltag. Teilnehmende werden zu Promotoren gegenüber Gleichaltrigen. Das Gesundheitsverhalten der SchülerInnen wird gefördert.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Im 2004 leben mehr als 90% der SchülerInnen gesünder (d.h. rauchen weniger oder fangen nicht mit dem Rauchen an, essen gesünder und bewegen sich mehr während des Unterrichts (spezielle Übungen).
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Die SchülerInnen fühlen sich gemäss eigener Einschätzung (Fragebogen) besser. Lehrkräfte bestätigen mehrheitlich (Fragebogen), dass sich dies im Unterricht positiv auswirkt.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Gesundheitsförderung in der Schule (ein vierjähriges Pilotprojekt der Stiftung „Aarau eusi gsund Stadt“): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingseinheit Frühstück/Znüni</li> <li>• Trainingseinheit „Bewegte Schule“</li> <li>• Trainingseinheit „Nichtrauchen“</li> </ul> Dieses Angebot richtet sich an 5 Klassen.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Vollzählige Teilnahme der SchülerInnen am Angebot. Eine Vertiefung der Themen durch die Lehrerschaft findet statt und es rauchen im 2004 weniger SchülerInnen als im Vorjahr. (Evaluation mittels Fragebogen)
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Feedbacks der SchülerInnen im geplanten Fragebogen.

## Handlungsbereich Siedlungsentwicklung

<b>12</b>	<b>Projektname</b>	<b>Verbesserung von Langsamverkehr und ÖV zum und im Telli-Quartier</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Sensibilisierung der Bewohnerschaft und Liegenschaftseigentümerschaft im Telli-Quartier sowie der städtischen Behörden für das Thema „Langsamverkehr“ allg. und Fahrradfahren insbesondere.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Ein den Zielsetzungen entsprechender Vereinbarungsentwurf zwischen der Stadt und den Eigentümern liegt vor. Am Veloputztag nehmen ca. 30 Leute teil. Auf die Umfrage des Quartiervereins (QV) gehen 200 Rückmeldungen ein.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Der Stadtrat gibt grünes Licht für die Aufnahme einer Veloverbindung (Girixweg/ Kreisel Ost Tellistrasse) in das städtische Verkehrskonzept.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Stärken und Schwächen im Telli-Quartier in den Bereichen öV , Veloabstellplätze, Velowege, Signalisation, Erreichbarkeit Stadt und Freizeitanlagen. In Zusammenarbeit mit dem QV wird eine Umfrage zum Thema „Integration Velo“ durchgeführt. Die Ergebnisse werden der Bewohnerschaft und den Eigentümern kommuniziert.</li> <li>• Erstellung eines Realisierungskonzeptes 05/06 für Verbesserungen in den oben erwähnten Bereichen unter Einbezug der Bewohnerschaft, der Eigentümer und des Hoch- und Tiefbauamts Aarau.</li> <li>• Verwaltungsintern: Verhandlungen werden aufgenommen über die Aufnahme einer Veloverbindung (Girixweg/ Kreisel Ost Tellistrasse) in das städtische Verkehrskonzept.</li> <li>• Realisierung von Sofortmassnahmen 04 (Vorschläge): Bessere Information über den öV (bspw. für ZuzügerInnen), Standplätze Mobility, GA für BewohnerInnen (Ausleihe), Beratung, Ausleihe von Velo, etc.</li> <li>• Durchführung von: Veloputz- und Flicktag, Velofahrkurse für Kinder und Jugendliche, Veloausflüge in die Region, Testfahrten etc. Zusammenarbeit mit IG Velo vereinbaren.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Das Realisierungskonzept 05/06 liegt vor.

<b>13</b>	<b>Projektname</b>	<b>Aufwertung Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Das Angebot im Bereich Spiel, Sport und Freizeit ist sowohl bezüglich der Infrastruktur als auch der Nutzung qualitativ umweltgerecht und gesundheitsfördernd aufgebessert und den aktuellen Bedürfnissen der Bewohnerschaft angepasst.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Ein gemeinsames Vorgehen Stadt/ Eigentümer wird mind. für 2 Anlagen festgelegt und in einer Vereinbarung festgehalten. Mindestens fünf Anlagen können unter den Gesichtspunkten Umwelt und Gesundheit als sehr gut bezeichnet werden.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung und ggf. Realisierung der Instandstellung, Weiterentwicklung, Um- oder Neugestaltung von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern; dabei wird im Falle von Gestaltungsarbeiten auf die Verwendung von umweltgerechten Materialien/ Bepflanzungen geachtet.</li> <li>• Entwicklung, Planung und Realisierung eines 2. Elements zur bewegungs- und umweltgerechten Aufwertung der Freiflächen Kindergarten (vgl. 13a)</li> <li>• Konzept erstellen, wie die Nutzung der Spiel-, Sport- und Freizeitangebote 05/06 verbessert werden könnte (Partner: QV und GZ).</li> <li>• AyT stellt starke Partizipation der Bewohnerschaft bei der Überprüfung der Anlagen und beim Erarbeiten von Weiterentwicklungswünschen, insbesondere aber auch im Falle erster Umsetzungsarbeiten (Bspw. Gestaltung Spielplatz o.ä.), sicher.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht. Insbesondere werden die 5 wichtigsten Anlagen (Spielplätze, Hartplätze, Minigolfanlage) definiert, mit den Eigentümern analysiert und ein möglicher Handlungsbedarf wird erörtert.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	

<b>13a</b>	<b>Projektname</b>	<b>Gestaltung Freiflächen Kindergarten/Realisierung</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Kinder erhalten notwendige zusätzliche Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse nach Bewegung (Gesundheitsförderung) und sinnlicher Erfahrung der Elemente (Steine, Wasser/ Umwelt erfahren) im Außenraum der Kindergärten zu erfüllen.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Zunahme der Spielintensität und der Sozialkontakte im neu gestalteten Spielbereich.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Entwicklung, Planung und Realisierung eines 1. Elements zur bewegungs- und umweltgerechten Aufwertung der Freiflächen der Kindergärten (Gestützt auf die gemeinsam erarbeitete Plangrundlage 02/03, vgl. JV 2001/02).
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die Realisierungsarbeiten erfolgen wie geplant im Frühjahr 2004.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	



<b>13b</b>	<b>Projektname</b>	<b>Realisierung Uferaufwertung Sengelbach</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Der neu gestaltete Uferbereich schafft den BewohnerInnen einen Zugang zum Gewässer. Dies ist ein Beitrag zur Stärkung des psychischen und sozialen Wohlbefindens der NutzerInnen.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Die BewohnerInnen suchen den Treffpunkt regelmässig auf. Messung bspw. durch Befragung des Hauswarts.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Das Projekt (Planung 2001-03) wird durch den Kanton und die Stadt im Frühjahr 2004 realisiert.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	

<b>14</b>	<b>Projektname</b>	<b>Überprüfung und Anpassung Grundeigentümergebot (GEV)</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Grundeigentümer einigen sich unter Anleitung der Stadtentwicklung auf der Grundlage ihres gemeinsamen Vertrages mit der Stadt auf ein koordiniertes Vorgehen in Bezug auf die Unterhalts- und Ergänzungsmassnahmen im Aussenraum.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Es kommen zwei Sitzungen mit den Eigentümern/ Eigentümervertretungen zustande.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Es gelingt, die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Vertretungen der Stockwerkeigentümergebot schriftlich festzulegen.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Projektleitung (Stadtentwicklung/ Christian Stamm) erstellt aufgrund der Analyse des Verlaufs der Teilprojekte „Sengelbach“, „Telli Park“ sowie „Werkstattgespräche“ (01-03) eine Liste der offenen Fragen, die sich aus dem Grundeigentümergebot ergeben (Stichworte: Gemeinschaftsräume, Unterhaltskonzept/ Zuständigkeiten allg., Schiedsgericht, gemeinsame Verpflichtung zur Qualitätssicherung Gemeinschaftsanlagen)</li> <li>• Auf der Basis dieser Vorarbeit werden die Eigentümer von der Stadtentwicklung kontaktiert, um sie für eine Überprüfung des GEV , bzw. die Klärung offener Fragen zu gewinnen.</li> <li>• Die Stadtentwicklung schlägt in Absprache mit den Eigentümern die Bildung einer geeigneten Organisationsstruktur vor, welche die konkrete Überprüfungsarbeit ausführt. (= Mitglieder aus Eigentümergebot/ Stadt werden bestimmt, Zuständigkeiten und Kompetenzen werden geklärt, Arbeitsabläufe und ein erster Sitzungstermin werden vereinbart.)</li> <li>• Die Stadtentwicklung informiert die Bewohnerschaft regelmässig über den Stand des Projekts.</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.

<b>15</b>	<b>Projektname</b>	<b>Erarbeiten eines Programms zu Aufwertungsmassnahmen im öffentlichen Raum</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Das siedlungsplanerische Programm/ die Vision, welches den Anliegen des APUG Rechnung trägt, ist der Bewohnerschaft und den Behörden bekannt. Es bildet die Basis für ein weiteres gemeinsames Vorgehen von Eigentümerschaft und Stadt unter Einbezug der Bewohnerschaft.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Es nehmen 100 Personen an dem Anlass im Quartier teil (Präsentation Programm). Programm nimmt Anliegen des APUG explizit auf.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Die Reaktionen der Beteiligten auf die Vision sind überwiegend positiv.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Vermittlung (Zielgruppen: Bewohnerschaft, Liegenschaftseigentümer) eines Programms (Vision), das anschaulich macht, was siedlungsplanerisch im öffentlichen Raum (Wege, Eingänge in die Siedlung etc.) getan werden könnte (Stichworte: Anbindung Siedlung/ Quartier, Telliplatz, Fussgänger und Radfahrer u.v.a.). Der Prozess findet in Form eines Austausches mit den Beteiligten statt (bspw. Runder Tisch).</li> <li>• 2004 organisiert die Projektleitung (Stadtentwicklung/ C. Stamm) einen geeigneten Anlass im Quartier, wo der Bewohnerschaft und anderen Zielgruppen das o.e. Programm präsentiert wird.</li> <li>• Insbesondere führt die Stadtentwicklung Gespräche mit den Eigentümern der Siedlung, des Einkaufszentrums sowie des Polizeikommandos (=potenzielle Partner/ Nutzniesser allfälliger Massnahmen im öfftl. Raum).</li> <li>• Der Fokus wird auf bewegungs-, umweltgerechte und sicherheitsrelevante Aspekte gelegt</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht. Die am Entwicklungsprozess beteiligten Personen sind mit der Durchführung des Prozesses zufrieden.

## Handlungsbereich Schulentwicklung

<b>16</b>	<b>Projektname</b>	<b>Anderssprachige Elternabende Primarschule und Elternarbeit Kindergärten</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkungen</b>	Primarschule: Integration anderssprachiger Elternhäuser in die Zusammenarbeit Schule-Elternhaus sowie in die Gesundheitsförderung bei den Kindern (Bewegung, Ernährung). Kindergärten: Vermittlung praktischer Anregungen zur häuslichen/ familiären Förderung der Kinder auf der Erlebnis-, Erfahrungs-, Begriffsbildungs-, Bewegungs- und Ernährungsebene
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	80% der eingeladenen Eltern nehmen an den Veranstaltungen teil.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Das Vertrauen und die Bereitschaft beteiligter CH- und anderssprachiger Eltern zu Kommunikation und Kooperation mit Kindergarten & Primarschule sowie zu aktiver Gesundheits- und Umweltförderung verbessert sich in der Wahrnehmung der Lehrpersonen
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Durchführung von 1 - 2 anderssprachigen Elternabenden im Primarschulhaus sowie von 2 Elternanlässen in den Kindergärten Telli (diese nach Möglichkeit mit Beizug von DolmetscherInnen). Sämtliche Veranstaltungen sind rauchfrei. Bei den Veranstaltungen wird auf gesunde Verpflegung und Abfallvermeidung geachtet.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Echos/ Feedbacks der teilnehmenden Eltern und Lehrpersonen auf die durchgeführten Anlässe sind positiv

<b>17</b>	<b>Projektname</b>	<b>Qualifizierung der ÜbersetzerInnen im Bereich Schule/Kindergarten</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Engere Bindung der ÜbersetzerInnen an die Schule; Empowerment der ÜbersetzerInnen in Richtung „KulturvermittlerInnen“.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	75% der eingeladenen ÜbersetzerInnen, nehmen an der Veranstaltung teil.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Das Feedback der ÜbersetzerInnen nach dem Anlass ist positiv.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Projektierung, Planung, Organisation und Durchführung einer Weiterbildungsveranstaltung z.B. zum Thema „interkulturelle Gespräche“; nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt Nr. 8 „MigrantInnen-Netzwerk“. Die Veranstaltung ist rauchfrei. Es wird auf eine gesunde Verpflegung sowie auf Abfallvermeidung geachtet.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Die vereinbarten Leistungen werden erbracht.

<b>18</b>	<b>Projektname</b>	<b>Schulsozialarbeit (SSA) im Tellischulhaus</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Die Schulsozialarbeit im Tellischulhaus wird ins ordentliche Budget der Stadt Aarau 2005 aufgenommen. Verbesserte Kommunikation, syst. Konflikt- und Problemlösung, Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen durch die Fachperson SSA im Tellischulhaus
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Vgl. dazu den Evaluationsbericht SSA Telli, welcher per Mai 04 vorliegen wird.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Vgl. dazu den Evaluationsbericht SSA Telli, welcher per Mai 04 vorliegen wird.
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohn Schulsozialarbeit 40% (1. Mai bis 31. Dez. 04)</li> <li>• Umfassende Auswertung des 1-jährigen Pilotprojekts per Mai 04</li> <li>• weitere Projektbegleitung durch die Begleitgruppe SSA</li> <li>• Informations- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Budgetantrag 05 per Juni 04 zur Institutionalisierung der SSA Telli an die Stadt Aarau</li> </ul>
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Die Stadt Aarau Leistungen werden erbracht
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Vgl. Evaluationsbericht SSA Telli, welcher per Mai 04 vorliegen wird.

<b>19</b>	<b>Projektname</b>	<b>Mundartunterricht an Kindergärten</b>
<b>Wirkung</b>	<b>Wirkung</b>	Bessere Integration von anderssprachigen Kindergartenkindern in den Unterricht durch Ausbau der Sprachförderung; Verbesserung ihrer späteren Bildungschancen in der Schule durch bessere Deutschkenntnisse; 3 Lektionen Team-Teaching pro Woche und Klasse im integrierten Mundartunterricht ermöglichen auch angemesseneres Eingehen auf die Bedürfnisse deutschsprachiger und gut integrierter Kinder sowie auf Kinder mit besonderen Begabungen und solche, die nicht primär auf Grund von Sprachproblemen besondere Bedürfnisse aufweisen.
	<b>Quantitative Wirkungsindikatoren</b>	Die Anzahl der Kinder, welche bei ihrem Schuleintritt dem regulären Unterricht aus sprachlichen Gründen nicht folgen können, verringert sich.
	<b>Qualitative Wirkungsindikatoren</b>	Zufriedenheit von Lehrpersonen, Eltern und Kindergartenkinder mit der Unterrichtsqualität
<b>Leistung</b>	<b>Leistungen</b>	Weiterführung des Teilprojekts „Ausbau des integrierten Mundartunterrichts“ in den 3 Telli-Kindergärten“ (vgl. JV 01/02, Projekt Nr. 19 und JV 03 Nr. 20); u.a. in Bezug auf die systematische Bearbeitung der Themen Umwelt & Gesundheit (als Unterrichtsthemen) im erweiterten Zusatzunterricht bis Ende 2004.
	<b>Quantitative Leistungsindikatoren</b>	Massnahme wird wie geplant durchgeführt.
	<b>Qualitative Leistungsindikatoren</b>	Institutionalisierung der Massnahme per 2005 (= Übernahme ins Budget 2005 der Stadt Aarau).

### 3. Meilensteine (Zwischenziele)

Die generellen Meilensteine gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 3.5., haben für diese Jahresvereinbarung Gültigkeit.

Die detaillierten Meilensteine für die Dauer der Jahresvereinbarung werden im folgenden konkretisiert.

<b>Meilensteine/Zwischenziele</b>	<b>Erreichungstermine</b>
1. Beginn Laufzeit Jahresvereinbarung	01.01.04
2. Abgabe Jahresbericht mit Abrechnung 03 an BAG	15.03.04
3. Abschluss Jahresvereinbarung mit Budget 05/06	31.10.04
4. Ende Laufzeit Jahresvereinbarung	31.12.04
5. Abgabe Jahresbericht mit Abrechnung 04 an BAG	15.03.05



#### 4. Kosten und Fälligkeiten

##### 4.1 Kostenaufstellung (input) Gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 5.1.

Leistung	Kosten	Finanzbeitrag der Region	Eigenleistung der Region	Finanzbeitrag des BAG
1 Projektmanagement	110'000	5'000	50'000	55'000
2 Coaching Umwelt&Gesundheit /Beratung	25'000	5'000	0	20'000
3 Kommunikation Region	30'000	5'000	0	25'000
4 Kommunikation Schweiz	7'500	1'500	0	6'000
5 Selbstevaluation 2004	5'000	0	0	5'000
6 Mitwirkung Bewohnerschaft Telli	15'000	5'000	0	10'000
Lohnkosten Handlungsbereich Gemeinwesenarbeit (7-9)	20'000	15'000	0	5'000
7 Soziokulturelle Animation Kinder/Jugendliche	20'000	15'000	0	5'000
8 Aufbau MigrantInnen-Netzwerk	6'000	4'000	0	2'000
9 Projektfonds Gemeinwesenarbeit	20'000	10'000	0	10'000
10 Gesünder und ökologisch wohnen	25'000	3'000	0	22'000
11 Schulzyklus Gesundheit	6'000	1'000	0	5'000
Lohnkosten Handlungsbereich Siedlungsentwicklung (12-15)	23'000	0	15'000	8'000
12 Langsamverkehr/ ÖV	27'000	10'000	0	17'000
13 Aufwertung Spiel-, Sport-, und Freizeitanlagen	40'000	22'000	0	18'000
13a Gestaltung Freiflächen Kindergarten/Realisierung	15'500	10'000	0	5'500
13b Realisierung Uferaufwertung Sengelbach	23'000	23'000	0	0
14 Grundeigentümervertrag	30'000	15'000	0	15'000
15 Aufwertungsmassnahmen im öffentlichen Raum	10'000	3'000	0	7'000
Lohnkosten Handlungsbereich Schule (16-19)	15'000	15'000	0	0
16 Anderssprachige Elternabende	4'000	4'000	0	0
17 Qualifizierung ÜbersetzerInnen Schule/ Kindergarten	2'000	2'000	0	0
18 Schulsozialarbeit Telli-schulhaus	28'000	26'000	0	2'000
19 Mundartunterricht an Kindergärten	14'500	12'000	0	2'500
<b>Total Kosten 2004</b>	<b>521'500</b>	<b>211'500</b>	<b>65'000</b>	<b>245'000</b>
<b>Übertrag Beiträge 01-03</b>	<b>121'500</b>	<b>76'500</b>	<b>0</b>	<b>45'000</b>
<b>Neue Beiträge 2004</b>	<b>400'000</b>	<b>135'000</b>	<b>65'000</b>	<b>200'000</b>

## 4.2 Fälligkeiten

Gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 5.2.

<b>Zahlung</b>	<b>Betrag in CHF</b>	<b>Datum/Grund der Zahlung</b>
1	100'000.-	Am 30.04.04 nach Erreichung Meilenstein 2 gegen Rechnung
2	100'000.-	Am 30.11.04 nach Erreichung Meilenstein 3 gegen Rechnung
<b>Gesamtzahlung</b>	200'000.-	

**Das BAG:**

Bundesamt für Gesundheit  
Facheinheit Strahlenschutz  
und Chemikalien  
Der Leiter a.i.

Bern, \_\_\_\_\_

Werner Zeller

**Die Stadt:**

Stadt Aarau  
vertreten durch:

Dr. Marcel Guignard  
Stadtammann

Aarau, \_\_\_\_\_

Dr. Martin Gossweiler  
Stadtschreiber